

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Psalm 21

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Schnur gehet auf inn alle  
 Land/ vnd ihr Rede an der  
 Welt end/er hat der Con-  
 nen eine Hütten in densel-  
 ben gemacht. Vnd diesel-  
 bige gebet herauf/ wie ein  
 Bräutigam auß seiner tam-  
 mer/ vñ freuet sich/ wie ein  
 Held zu laufen den Weg.  
 Sie gehet auff an einem  
 ende des Himmels/ vñ laucht  
 vmb bis wider an dasselbe  
 ende/ vnd bleibt nichts für  
 irer huse verborgen. Das  
 Gesez des HERN ist ohn  
 wandel/ vnd erquicht die  
 Seele. Das Zeugnis des  
 HERN ist gewis/ vnd macht  
 die Albern weise. Die he-  
 felt des HERN sind rich-  
 tig/ vñ ercremen das herz.  
 Die Gebot des HERN sind  
 lauter/ vnd erleuchten die  
 augen. Die fordt des HERN  
 ist rein/ vñ bleibt ewiglich/  
 die Rechte des HERN sind  
 warhaftig / alle sampt ge-  
 recht. Sie sind töstlich/ erden  
 gold/ vñ vil seines goldes/  
 sie sind süßer denn hönig vñ  
 honigseim. Auch wird dein  
 Knecht durch sie erinert/ vñ  
 wer sie heilt/ der hoff  
 lohn. Wer tan mer  
 oft er sählet. Verze-  
 die verborgene sählet. wa-  
 re auch deinen Knecht für  
 den stolzen/ dz sie nit über  
 mich herrschen/ so werde ich  
 on wandel sein/ vñ vnschul-  
 dig bleibet grosser misethat.  
 Laß dir wolgefallen die re-  
 de meines mundes/ vñ das  
 gespräch meines herzen für  
 dir HERR mein Hort/ vñnd  
 mein Erlöser.  
 Der 20. Psalm. Gebett für die  
 Obrigkeit.

Ein Psalm Davids/  
 vorzusingen.  
 Der HERR erhöre dich in  
 der noth/ der Name des  
 Gottes Jacob sähze dich.  
 Er sende dir hülffe vñ heil-  
 ighum/ vñnd stärte dich  
 auß Zion. Er gedende all  
 deines Dreisporhers/ vñnd  
 dein Brandopfer müsse set-  
 7 seyn/ Sela. Er gebe dir/ w  
 5 dein herz begehret/ vñnd er-  
 fülle alle deine ansdäge.  
 8 Wir rühmt/ dz du vns hül-  
 6 ftest/ vñnd im Namen vnser  
 Gottes/ messen wir Pamir  
 9 auff der Herr gewehre dich  
 7 aller deiner bitte. Na me-  
 10 ste ich/ dz der HERR seinim  
 Gesalbten hilfft/ vñnd erhe-  
 8 ret in in seime heiligem  
 11 mel/ seine rechte hand hilfft  
 12 gewaltiglich. Tene verlass  
 sich auff Wagen vñnd Kesse/  
 wir aber/ denken an den  
 9 Namen des HERN vnser  
 Gottes. Sie sind niderge-  
 10 stürzt vñnd gefallen/ wir a-  
 11 ber stehen aufgericht. Hilff  
 HERR / der König erhöre  
 vns/ wenn wir ruffen.  
 Der 21. Psalm. Vom Reich  
 Christi/ vñnd der wnglück-  
 1 gen Iuden Vndergang.  
 Ein psalm Davids/  
 vorzusingen.  
 2 HERR/ der König frenet  
 sich in deiner kraft/ vñ  
 wie sehr frölich ist er über  
 3 deiner hülffe / Du gibst ihm  
 seines herzen wunschs/ vñnd  
 4 wegerst nit / was sein  
 Mund bitter/ Sela. Denn  
 du überstütttest in mit qu-  
 tem Segen / du sehest eine  
 5 glödene Krone auff sein  
 6 haupt. Er bitter dich vñnd  
 7 leben/ so gibst du ihm lan-  
 8 ge.

ges leben immer vñnd ewig-  
lich. Er hat grosse ehr an  
deiner hülff/ du legest lob  
vñnd schmut auß ihn. Denn  
segest ihn zum segen ewig-  
lich/ du er freuest ihn mit  
freunden deines Antlitzs.

Der König hoffet auff  
den Herren/ vñ wird durch  
die gütē des Höhesten vest  
bleibe. Dein hand wird hin-  
den alle deine Feinds/ deins  
Nechte wird finden die  
dich hassen. Du wirst sie ma-  
den wie einen Feuerofen/  
weñ du drein sehen wirst/  
der Herr wird sie verflin-  
gen in seinem zorn / feur  
wirdt sie fressen. Ire frucht  
wirst du umbbringen vom  
Erdboden / vñnd ihren Sa-  
men von den Menschtenin-  
dern. Denn sie gedachten dir  
übelz zuthun/ vñnd machten  
anschlage/ die sie nit tund-  
ten außführen. Denn du  
wirst sie zur Schindern  
maden/ mit deiner sehnē  
wirst du gegen ihr Antlitz  
zielen. Herr erhebe dich in  
deiner kraft/ so wollen wir  
singen vñnd loben deine  
Macht.

Psalm. 22. Weissagung vom  
Leiden vñnd Auferstehung  
Christi / vñnd der außbrei-  
tung des Evangelii.

Ein Psalm Davids/ vorzu-  
singen von der Hindin/  
die früe gesagt wird.

Mein Gott/ mein Gott/  
Warumb hast du mich  
verlassen? Ich heule/ aber  
meine hülff ist ferne. Mein  
Gott/ des tages russe ich/ so  
antwortest du nit/ vñnd des  
nachts schweige ich auch  
nit. Aber du bist heilig/

der du wohnest vnter dem  
Lob Israhel. Unser Vatter  
hoffeten auß dich/ vñnd da-  
sie hoffeten/ halffest du ih-  
nen auß. Zu dir schreyen sie/  
vñnd wurden errettet / sie  
hoffeten auß dich/ vñ wu-  
den nicht zu schanden. Ich  
aber bin ein Wurm vñnd  
kein Mensch / ein spott der  
Leute/ vñnd verachtung des  
Volcks. Alle die mich sehen/  
spotten mein / sperren das  
maul auß/ vñnd schütteln  
den kopf. Er klags dem  
Herrn/ der helffe ihm auß/  
vñnd errette ihn/ hat er luff  
zu ihm. Denn du hast mich  
auß meiner Mutter Leibe  
gezogen / du warst meine  
zuversicht / da ich noch an  
meiner Mutter Brüsten  
war. Auff dich bin ich ge-  
worfen auß Mutter leibe/  
du bist mein Gott von mei-  
ner Mutter leibe an. Sey  
nicht ferne von mir/ denn  
angst ist nahe / denn es ist  
hie kein Helffer. Große  
Tzarren haben mich umbge-  
ben/ Fette Ossen hab mich  
umbringet. Ihren Rachen  
sperrten sie auß wider mich/  
wie ein bekünder vñ reis-  
sender löwe. Ich bin auß-  
geschütt wie Wasser / Alle  
meine Gebeine haben sich  
zutrennet/ mein Herz ist in  
meine leibe wie zerschmol-  
zen wachz. Meine träfte  
sind verrodnet / wie ein  
Siberbe/ vñnd meine Zunge  
klebt an meinem Gaumen/  
vñnd du legest mich in des  
Lodes Staub. Denn Hunde  
haben mich umbgeben/ vñnd  
der bösen Motte hat sich vñ  
mich gemacht / Sie haben  
meine